



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Architektonische Details von ausgeführten Bauwerken

Licht, Hugo

Berlin, 1900

[Vorwort]

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98895)

ARCHITEKTONISCHE DETAILS

VON AUSGEFUEHRTEN BAUWERKEN

NEUE FOLGE

Der gewaltige Aufschwung, den die deutsche Baukunst im Laufe der letzten funfundzwanzig Jahre genommen hat, wird dem forschenden und betrachtenden Auge am deutlichsten durch den Schmuck der Aussenfronten und Innenraeume offenbar, der lange nicht mehr das Ergebniss des Zufalls oder der Laune, sondern das Zeugniß planmaessig zusammen- und in einander arbeitender Kraefte ist. Was frueher in Deutschland als nebensaechlich betrachtet, desto mehr aber an den Franzosen geruehmt und bewundert wurde: die Genauigkeit und Sorgsamkeit in der Ausfuehrung aller, auch der unscheinbarsten, dem Auge kaum noch sichtbaren Einzelheiten, ist heute zum Gesetz der deutschen Architekten geworden, die nicht bloss an Sorgsamkeit den Franzosen gleichgekommen sind, sondern auch in der monumentalen und doch bequemen und gemuethlichen Ausstattung der Innenraeume mit den englischen Architekten wetteifern. Das Ideal eines vornehmen Heims, das ebensowohl in den geraeumigen Mauern eines Palastes, wie in der engen Umgrenzung eines Landhauses geschaffen werden kann, ist auch in Deutschland erreicht worden, besonders in den letzten Jahren.

Was gerade in diesen von deutschen Architekten geleistet worden ist, erfuellt uns mit so berechtigtem Stolze, dass eine ausgewaehlte Sammlung dieser Schoepfungen auf allgemeines Interesse in allen kuenstlerischen Kreisen rechnen darf, die zum „Bau“ gehoeren. Auch diese Kreise haben sich in den letzten Jahren erheblich ausgedehnt. Bildhauern, Steinmetzen

und Stuckateuren, Malern, Kunsttischlern, Kunstschlossern u. s. w. sind, dank der Erfindungskraft der Architekten, Aufgaben gestellt worden, an deren Loesung vor einem Vierteljahrhundert nur wenige Koepfe gedacht hatten, die man als „phantastisch“ verachtete. Heute ist die schoepferische Phantasie die alleinige Fuehrerin der Kunst und des Kunstgewerbes. Sie bindet sich nicht sklavisch an historische Stilrichtungen, sondern sie benutzt mit souveraeener Macht alle Motive, die ihr aus den verflossenen Jahrhunderten zuströmen.

Danach haben wir bei dieser neuen Folge der „Architektonischen Details“ den mit diesem gelaefigen Titel verbundenen Begriff auch so weit als moeglich gefasst. Es handelt sich in erster Linie um vollkommene Deutlichkeit aller Einzelheiten, gleichviel ob die Aufnahmen nur ornamentale oder plastische Details oder ganze Bautheile, Blicke in Innenraeume, Stuecke von Wand- und Deckenmalereien und dergl. enthalten. Die Sammlung soll eben praktischen Zwecken dienen; sie soll allen schaffenden Kuenstlern einen Einblick in den Organismus eines Kunstwerkes gewahren, zu dessen Vollendung hunderte von Einzelkraefte mitgewirkt haben. Der fertige Kuenstler wird durch diese Sammlung in den Stand gesetzt, seine eigenen Werke mit denen bewaehrter Kunstgenossen zu vergleichen und in stiller Einkehr Selbstpruefung zu ueben oder daraus die Anregung zu hoeherem Fluge zu schoepfen. Dem werdenden Kuenstler erschliesst sich hier eine reiche Quelle des Studiums, das ihm seinen Lebensweg ebenen wird.

Berlin, im Dezember 1896.

ERNST WASMUTH

ARCHITEKTUR-BUCHHANDLUNG

W., MARKGRAFEN-STRASSE 35.